Anlage 1:

Projektüberblick inReNa 2030 II – WandelParks: Umgestaltung einer Rasenfläche auf dem Friedhof Niederzier zu einem ökologisch aufgewerteten Aufenthaltsbereich

1. Einordnung

Im Rahmen der Förderrichtlinie „KoMoNa – Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ unterstützt der Bund Kommunen in den deutschen Kohleregionen dabei, konkrete Maßnahmen zur ökologischen Transformation zu realisieren und neue Ansätze für nachhaltige Entwicklung zu erproben. Gefördert werden insbesondere Projekte, die Beiträge zu Klimaanpassung, Biodiversität, nachhaltiger Flächennutzung sowie zur Verbesserung der Lebensqualität leisten.

Das Projekt „inReNa 2030 II – WandelParks“ der indeland GmbH greift diese Zielsetzungen auf, indem in allen sieben indeland-Kommunen beispielhafte Grün- und Freiraumprojekte („WandelParks“) entwickelt werden, die ökologische Aufwertung, Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität miteinander verbinden und als Modellprojekte für den Strukturwandel im Rheinischen Revier dienen.

2. Ausgangslage in Niederzier

Der Friedhof Niederzier verfügt über mehrere Flächen mit Entwicklungspotenzial **(Gemarkung Niederzier, Flur 21, Flurstücknummer 240, 69, 305, 401)**, die vor dem Hintergrund veränderter Bestattungsformen naturnah gestaltet werden können. Insbesondere der anhaltende Trend hin zu Urnenbestattungen führt dazu, dass eine ausgewiesene Friedhofserweiterungsfläche perspektivisch nicht mehr für klassische Beisetzungen benötigt wird. Diese Fläche bietet somit die Möglichkeit, neue Nutzungen zuzulassen, ohne bestehende Grabfelder zu beeinträchtigen (686qm).

Darüber hinaus befindet sich in unmittelbarer Nähe der Friedhofskapelle sowie angrenzend an die Urnengräber ein Bereich, in dem regelmäßig Urnen-Beisetzungen stattfinden. Hier halten sich während Trauerfeiern viele Angehörige und Besucherinnen und Besucher über längere Zeit stehend auf. Sitzmöglichkeiten sind bislang nicht vorhanden. Gerade für ältere Menschen sowie für Personen mit körperlichen Einschränkungen oder Gehbehinderungen stellt dies eine erhebliche Belastung dar und kann die Teilnahme an Bestattungen erschweren (86qm+176qm).

Ein vergleichbarer Zustand zeigt sich im Bereich des anonymen Urnenfeldes und des Aschenstreufeldes. Auch hier fehlt bislang ein qualitativ gestalteter Aufenthaltsbereich, der es Trauernden ermöglicht, in Ruhe zu verweilen oder innezuhalten. Derzeit bestehen keine räumlich gefassten, geschützten Orte, die Rückzug und Einkehr zulassen (108qm).

Im Eingangsbereich des Friedhofs befindet sich zudem alter Baumbestand. Diese Bäume könnten als Nist- und Lebensraum für Vögel und Fledermäuse von Bedeutung sein und tragen wesentlich zur ökologischen Qualität des Friedhofs bei. Gleichzeitig ist der Bereich aufgrund des sensiblen Wurzelraums nur eingeschränkt nutzbar.











2. Projektvision

Ziel des Projekts ist die Umgestaltung der bestehenden Rasenfläche zu einem naturnahen, würdevollen und ökologisch aufgewerteten WandelPark, der als Ort der Ruhe und des stillen Aufenthalts dient. Die anderen genannten Teilbereiche sollen analog dazu auch eine Aufwertung für mehr Aufenthaltsqualität und ökologische Vielfalt erhalten.

In Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement von inReNa sollen „Grüne Oasen" entstehen, die sich harmonisch in den bestehenden Friedhof einfügen und neue Qualitäten für Besucherinnen und Besucher schaffen, indem Orte der Trauer und auch des Kontakts geschaffen wird. Vorgesehen ist die Anlage von strukturreichen Staudenbeeten, naturnahen Pflanzflächen, Bänken sowie wasserdurchlässigen Wegen, die eine barrierearme Erschließung der Grabfelder ermöglichen. Die Wegeführung soll ruhig, klar und übersichtlich gestaltet werden und gleichzeitig zu einem behutsamen Rundgang einladen.

Bestehende Gehölzstrukturen sollen erhalten werden. Ergänzend sind weitere Baumpflanzungen vorgesehen, um langfristig eine stärkere Verschattung zu erreichen und das Mikroklima zu verbessern.

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität werden Sitzgelegenheiten, ruhige Rückzugsorte und kleinteilige Aufenthaltsbereiche geschaffen. Diese sollen bewusst in geschützten Bereichen platziert werden und Raum für Trauer, Erinnerung und Besinnung bieten. Förderfähig sind dabei unter anderem Bänke, Wege, Pflanzungen, Trockensteinmauern sowie naturnahe Gestaltungselemente.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Vision ist die ökologische Aufwertung der Fläche. Durch vielfältige Pflanzstrukturen, extensive Rasenflächen, unterschiedliche Höhenstaffelungen und schattenspendende Gehölze wird die Biodiversität gefördert und ein nachhaltiger Beitrag zum Klima- und Artenschutz geleistet. Gleichzeitig wird der Pflegeaufwand langfristig reduziert, indem intensive Rasenflächen zugunsten extensiver Pflanzungen zurückgenommen werden.

Die Gestaltung orientiert sich an erfolgreichen Beispielen sogenannter PikoParks (www.pikopark.de), naturnahen Gärten sowie vorbildhaften Friedhofsgestaltungen (z. B. in Windeck oder Bonn) und wird am konkreten Nutzungsbedarf der lokalen Akteure ausgerichtet. Ziel ist die Schaffung eines identitätsstiftenden Ortes mit hoher Akzeptanz in der Bevölkerung.

Ein frühzeitiger Einbezug des Bauhofs und der Friedhofsverwaltung ist vorgesehen, insbesondere im Hinblick auf gestalterische Vorstellungen, Pflegekonzepte und langfristige Unterhaltung.

Insgesamt soll auf dem Friedhof Niederzier ein WandelPark entstehen, der Bestattungskultur, Naturerlebnis, Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität miteinander verbindet. Die Fläche soll als zeitgemäßer, würdevoller und ökologisch wertvoller Bestandteil des Friedhofs wahrgenommen werden und Angehörigen wie Besuchenden einen Ort bieten, der Trost, Ruhe und Verbundenheit mit der Natur vermittelt.

4. Umsetzung, Finanzierung und Beschlussgrundlage

Die Umgestaltung auf dem Friedhof Niederzier zur naturnahen Anlage soll im Rahmen des Förderprojekts „inReNa 2030 II – WandelParks“ in der Laufzeit von August 2025 bis Juli 2028 umgesetzt werden.

Für jede Projektfläche stehen bis zu 85.000 € für Planungs- und Bauleistungen zur Verfügung. Die Förderung erfolgt mit einer Quote von 90 % durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Der verbleibende Eigenanteil in Höhe von 10 % wird durch die indeland GmbH getragen. Für die Kommune entstehen dadurch keine finanziellen Zusatzbelastungen. Zusätzlich ist die Anwuchspflege der Pflanzungen bis zum Projektende förderfähig und gesichert.

Die Planung und Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Projektleitung von inReNa 2030 II, dem beauftragten Planungsbüro, der Friedhofsverwaltung sowie dem kommunalen Bauhof. Der Bauhof wird frühzeitig eingebunden, um die spätere Pflege und Unterhaltung wirtschaftlich und dauerhaft sicherzustellen.

5. Kontakt

Tom Guse
Projektmanagement inReNa 2030 II – WandelParks
Tel. 02421 22-1084127
t.guse@kreis-dueren.de

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH
Bismarckstraße 16
52351 Düren
www.indeland.de
www.inReNa2030.de